

Tarek Al-Wazir  
Staatsminister

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Energie, Verkehr und Landesentwicklung



Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr  
und Landesentwicklung · Postfach 31 29 · 65021 Wiesbaden

Frau  
Karin Lübbers  
An der Kleewiese 2  
65719 Hofheim am Taunus

30. September 2018

### **Gleichstromvorhaben Ultranet**

Sehr geehrte Frau Lübbers,

vielen Dank für Ihre email vom 26. August 2018.

Ich möchte Ihnen versichern, dass ich die von Ihnen geäußerten Bedenken und Sorgen hinsichtlich der geplanten Realisierung des Gleichstromvorhabens Ultranet sehr ernst nehme. Mir ist auch bewusst, dass diese von vielen Bürgerinnen und Bürgern, die im näheren Umfeld der geplanten Trasse wohnen, geteilt werden.

Nach meiner festen Überzeugung bietet das Bundesfachplanungsverfahren des als Hybridleitung geplanten Vorhabens jedoch die Chance, dass die bereits bestehende Drehstromtrasse in besonders sensiblen Bereichen stärker von der Wohnbebauung abgerückt werden kann. Diese Möglichkeit bestünde bei der Planung eines Erdkabels keinesfalls, da die Erdverkabelung von Drehstromleitungen mit erheblichen technischen Schwierigkeiten behaftet ist, auf die auch der wissenschaftliche Dienst des Bundestags deutlich hinweist. Mit guten Gründen hat der Bundesgesetzgeber den Einsatz von Erdkabeln im Drehstrombereich daher auf wenige Pilotvorhaben eingeschränkt, um im realen Betrieb zunächst Erfahrungen mit dieser Technologie zu sammeln.

Das Hessische Wirtschaftsministerium hat sich im Rahmen des Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahrens zu dem Planungsabschnitt D (Weißenthurm – Riedstadt) des Ultrahochspannungs-Vorhabens mit einer eigenen Stellungnahme eingebracht. Darin haben wir darauf hingewiesen, dass die mögliche Ultrahochspannungs-Trasse teilweise sehr dicht an Wohnbebauung vorbei verläuft und gefordert, dass Vorschläge für eine Verschwenkung dieser Bestandstrasse mit dem Ziel einer räumlichen Entlastung von der fachlich zuständigen Bundesnetzagentur konstruktiv und ergebnisoffen geprüft werden.

Der Hessische Landtag hat zudem am 23. August 2018 eingefordert, dass die zuständige Bundesnetzagentur der Bundesfachplanung von Ultrahochspannung einen sehr breiten Korridor zugrunde legt, um so die Verschwenkungen der Bestandstrasse zu ermöglichen. In einem persönlichen Schreiben an den Bundeswirtschaftsminister habe ich diese Forderung noch einmal bekräftigt.

Ich erwarte, dass sich die Bundesnetzagentur dieser Forderung nicht verschließt und bin zuversichtlich, dass es entlang der Ultrahochspannungs-Trasse zu räumlichen Entlastungen kommen wird, auch wenn heute noch nicht gesagt werden kann, wo und in welchem Umfang sich diese auswirken werden. Für Ihre Einladung möchte ich mich ebenfalls herzlich bedanken, bitte allerdings um Verständnis, dass mein Terminkalender dies im Moment leider nicht zulässt.

Mit freundlichen Grüßen

